

Buttikon Schübelbach Tuggen



Foto: Fastenopfer

Einzahlungsschein für die Leser von Tuggen in der Mitte des Heftes

Buttikon – Pfarrei Sankt Josef

Pastoralassistent Rolf Dittli

Telefon 055 444 15 41

pfarramt.buttikon@bluewin.ch

Pfarrer Stefan Zelger

Telefon 055 445 11 74

Pfarrereisekretariat Buttikon

Telefon 055 444 15 41

sekr.buttikon@bluewin.ch

Montag 8.30 bis 11.30 Uhr und 16.30 bis 19.00 Uhr

Postadresse Pfarramt

Kirchweg 1, 8863 Buttikon

Wir feiern unseren Glauben



Zu unseren Gottesdiensten
sind SIE ALLE
die Kinder, Jugendlichen
und Erwachsenen

ganz herzlich willkommen!

März 2017

Aschermittwoch

1. Fast- und Abstinenztag WORTGOTTESFEIER

19.30 Andacht
zum Beginn
der Fastenzeit
Segnung und Auflegung
der Asche



2. Donnerstag
08.30 Rosenkranzgebet
09.00 Eucharistiefeier

3. Freitag
KEIN Schulgottesdienst

KRANKENSONNTAG

Opfer: Fastenopfer

5. Sonntag – 10.30 Eucharistiefeier mit Krankensalbung

9. Donnerstag
08.30 Rosenkranzgebet
09.00 Eucharistiefeier



10. Freitag
KEIN Schulgottesdienst

Zweiter Fastensonntag

Opfer: Pro Filia Schwyz



12. Sonntag – 10.30 Eucharistiefeier
Stm. Meinrad Walker-Kuriger

16. Donnerstag
08.30 Rosenkranzgebet
09.00 Eucharistiefeier

17. Freitag
07.20 Schulgottesdienst

Josefstag –
Fest unseres Kirchenpatrons
Opfer: St. Josefskirche Buttikon



19. Sonntag –
10.30 Festgottesdienst
50 Jahre Kirchgemeinde Jubiläum
mit Buechberg-Chörl

23. Donnerstag
08.30 Rosenkranzgebet
09.00 Eucharistiefeier

24. Freitag
07.20 Schulgottesdienst

SUPPENTAG 2017

Opfer: Hilfsprojekt
«Berghilfe CH»



26. Vierter Fastensonntag –
10.30 Familiengottesdienst
anschliessend Suppen-Z'Mittag
im Magnusstübli

BUTTIKON

30. Donnerstag
08.30 Rosenkranzgebet
09.00 Eucharistiefeier

Bitte Vormerken

2. April 10.30 Wortgottesfeier
9. April – Palmsonntag
10.30 Eucharistiefeier
mitgestaltet durch die 5. Klassen

Aus dem Pfarreileben

Kirchenopfer

Januar 2017

01. Pfarreiseelsorge	49.—
06. Sternsingen-Missio	151.30
08. Caritas Urschweiz	86.75
14. Beerdigung Maria Rusch St. Josefskirche Buttikon	219.40
15. Caritas Urschweiz	234.85
22. Leprahilfe	180.45
29. Leprahilfe	55.10

Für die grosszügigen Spenden allen ein herzliches DANKESCHÖN!

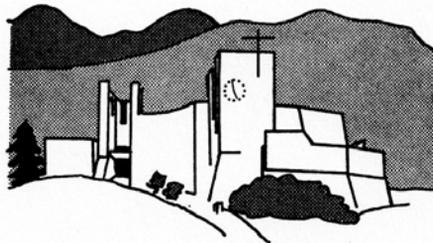
Krankensonntag

Im Pfarreigottesdienst vom **Sonntag, den 5. März, 10.30 Uhr** wird das Sakrament der **Krankensalbung** gespendet. Jesus hat sich besonders der Kranken angenommen. Darum ist es auch der Dienst jeder Pfarrei, sich um die Kranken zu bemühen. Wer kann und soll dieses Sakrament empfangen? Alle Kinder, Jugendliche und Erwachsene, deren Gesundheitszustand körperlich oder seelisch angegriffen ist. Alte Menschen, deren Kräftezustand geschwächt ist. Menschen, die vor einer Operation stehen.

Die Krankensalbung ist eine Hilfe in der Krankheit und somit eine Hoffnung zum Gesundwerden und Heilwerden.

Herzliche Einladung zu den Gottesdiensten und zur Krankensalbung.

Kath. Pfarramt Buttikon



*Röm. kath.
Kirchgemeinde Buttikon*

Jubiläum «50 Jahre Kirchgemeinde Buttikon» Sonntag, 19. März 2017

Der Kirchgemeinderat lädt ein zum Jubiläums-Anlass «50 Jahre Kirchgemeinde Buttikon».

Um **10.30 Uhr** feiern wir den **Festgottesdienst** musikalisch unterstützt durchs «**Buechberg-Chörl**».

Anstelle einer Predigt wollen wir auf 50 Jahre Kirchgemeinde Buttikon zurückblicken.

Anschließend sind alle Mitfeiernden herzlich eingeladen zu einem **Apéro im Magnusstübli**.

Der Kirchenrat freut sich auf möglichst viele Mitfeiernde!



Suppentag am Sonntag, 26. März 2017

Fastenprojekt «Prättigau»

Auch in der diesjährigen Fastenzeit richten wir unseren Unterstützungs-Blick nicht ganz so weit!

Wir möchten erneut eine Bergbauernfamilie fast in der Nachbarschaft unterstützen.

BUTTIKON

Mit dem ausgewählten Projekt kann dieser Bauernhof im Prättigau GR seine nicht mehr zukunftsfähige Situation verbessern. Anstelle verschiedener kleiner weit verzweigter Ställe soll ein grosser zentraler und moderner Stall gebaut werden.

Weiter besteht ab dem Suppentag die Möglichkeit kleine Holztiere zu unterschiedlichen Beiträgen als Patenschafts-Zeichen zu erwerben. Diese Idee soll vor allem auch Kindern ermöglichen, dass sie ihren «Fastenbeitrag» zu diesem Projekt leisten können.

Am **Sonntag, 26. März um 10.30 Uhr**, feiern wir in unserer **Pfarreikirche** den **Gottesdienst** zugunsten des Fastenprojektes «Prättigau» und lassen uns das **Projekt genauer erklären**.

Anschliessend sind alle eingeladen ins **Magnusstübli** zu wechseln zu einem feinen und währschaften **Bündner-Suppen-Zmittag**.

Gerne empfehlen wir Ihnen auch die oben erklärten **Holztier-Patenschaften!**

Auch die Gemütlichkeit und die Möglichkeit für diesen oder jenen Schwatz werden nicht zu kurz kommen.



Welt-Gebetstag der Frauen

«Bin ich ungerecht zu euch?»

Wir laden Sie alle ein, diesen Welt-Gebetstag in **Schübelbach** am **Freitag, 3. März 2017, um 19.30 Uhr** zu feiern.

Im Anschluss an die Feier treffen wir uns zur gemütlichen Runde.



4. Klassen

Wir treffen uns zur Probe fürs Karfreitagsspiel

Dienstag, 28. März 2017 um 15.15 Uhr

Mittwoch, 05. April 2017 um 13.30 Uhr

Dienstag, 11. April 2017 um 15.15 Uhr

Mittwoch, 12. April 2017 um 13.30 Uhr
Hauptprobe

Firmung 2017



**Mittwoch,
22. März 2017**

Firm-Gesprächsabend 4

Herzliche Einladung an alle Eltern, PatInnen und Firmlinge zum vierten Gesprächsabend über unser Firmbuch.

Wir treffen uns am **Mittwoch, 22. März 2017 um 19.30 Uhr im Magnusstübli**. In einer knappen Stunde möchten wir miteinander den Abschluss der Gesprächsabend-Runde feiern.

Mit Freude erwarten wir alle zu einem motivierenden und gut-klingenden Abend.

Das Vorbereitungsteam

Unser Frauenverein und seine Aktivitäten im Februar

Freitag, 3. März – **Weltgebetstag**

um 19.30 Uhr in Schübelbach

Abfahrt 19.15 Uhr Kirchplatz Buttikon

anschliessend gemütliches Beisammensein

Kontakt: Claudia Ruoss

Sonntag, 26. März – **Suppentag**

Ab 11.30 Uhr im Magnusstübli

Gottesdienst 10.30 Uhr

Kontakt: Pfarrei

Dienstag, 28. März – **Jassen und Spielen**

für Jung und Alt im Magnusstübli

ab 13.00/13.30 bis 17.00 Uhr

Kontaktfrau: Margrit Hasler

Dienstag, 28. März – **Schoggihasen giessen**

um 19 Uhr in der Bäckerei Wüst in Buttikon

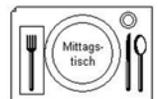
Kontakt: Renate Oberholzer

Andere Vereine in unserer Pfarrei



Buttikon

Mittagstisch



Donnerstag, 2. März,
Restaurant Rosengarten 12.15 Uhr
Anmeldung bis spätestens Mittwochabend,
Telefon 055 440 93 73

Konzerteinladung

Paul O'Brien

Samstag 25. März 2017
19:00 Uhr Kirche Buttikon
Genügend Parkplätze vor der Kirche



Paul O'Brien besucht Europa regelmässig, macht Workshops an Schulen und gibt auch Konzerte in der Schweiz. Wir freuen uns, ihn in Buttikon begrüßen zu dürfen.

Paul O'Brien spielt für Fans und Freunde Songs und Geschichten aus seinem Leben als kanadischer Songwriter mit irischen Wurzeln.
www.paulobrien.ca

Eintritt frei = Kollekte

Für allfällige Fragen:
romywacker@bluewin.ch

Schübelbach – Pfarrei Sankt Konrad

Diakon Remo Weibel
Pfarrer Martin Geisser

Telefon 055 440 11 75
Telefon 055 444 16 77

sekretariat@pfarrei-schuebelbach.ch
www.pfarrei-schuebelbach.ch

Pfarreisekretariat

Telefon 055 440 11 75
Dienstag und Donnerstag je 08.30 bis 11.00 Uhr

Postadresse Pfarramt

Grünhaldenstrasse 11, 8862 Schübelbach

Gottesdienstordnung

März 2017

1. **ASCHERMITTWOCH**
19.00 **Abendmesse mit den
Erstkommunikationskinder,
Weihe der Asche
Empfang des Aschenkreuzes
als Beginn zur Fastenzeit 2017**

3. Freitag
16.30 Wortgottesdienst mit Kommunion
im Altersheim
19.30 Weltgebetstag in Schübelbach

4. Samstag
19.00 Vorabendmesse

5. **ERSTER FASTENSONNTAG**
Fastenopfer
09.00 Pfarreigottesdienst

11. Samstag
19.00 Vorabendmesse

12. **ZWEITER FASTENSONNTAG**
Fastenopfer
09.00 Pfarreigottesdienst

17. Freitag
16.30 Heilige Messe im Altersheim,
mit Krankensalbung

18. Samstag
19.00 Vorabendmesse

19. **DRITTER FASTENSONNTAG**
Fastenopfer
09.00 Pfarreigottesdienst

25. Samstag
19.00 Vorabendmesse

SOMMERZEIT



26. **VIERTER FASTENSONNTAG**
Fastenopfer
09.00 Pfarreigottesdienst

April 2017

1. Samstag
19.00 Vorabendmesse

2. **FÜNFTER FASTENSONNTAG**
Fastenopfer
09.00 Pfarreigottesdienst

Stiftmessen im März 2017

5. Anton Bruhin-Tschuor
Josefina Diethelm
Ida Diethelm-Troxler
12. Julia Bruhin-Stachel
Emil Ochsner-Bruhin



Opfer im Januar 2017

31.12./1.1.	Epiphanieopfer	105.75
6.	Sternsinger	84.60
8.	Winterhilfe	161.40
14./15.	Solidaritätsfonds für Mutter und Kind	79.15
21./22.	Pfarreiliche Aufgaben	109.45
28./29.	Benediktiner Missionare	105.60

**Für jede Spende, ob gross oder klein,
ein herzliches Dankeschön !**



KANTON SCHWYZ

Sozialberatung im Pfarrsaal/Pfarrhaus für den Monat März 2017

8.30 bis 11.30 Uhr

Donnerstag, 02. März 2017

Donnerstag, 09. März 2017

Donnerstag, 16. März 2017

Donnerstag, 23. März 2017

Donnerstag, 30. März 2017



Erziehungs- beratung im Pfarrsaal/ Pfarrhaus für den Monat März 2017

9.00 bis 11.00 Uhr

Montag, 6. März 2017

Werktagsgottesdienste

- Am Aschermittwoch, 1. März 2017, feiern wir zum letzten Mal eine heilige Messe am Mittwoch Abend. Wir danken Ihnen allen, die diesen Gottesdienst besucht haben.
- In der Spurguppe überlegen wir ein neues Angebot, das wir ab Frühling anbieten möchten, am Morgen.
- Auch für Schüler, nach der Schule, werden wir mit der Zeit einen Gottesdienst anbieten. Dies wäre ein Ersatz für die Schulmesse am Morgen
- Die Messangebote am Wochenende und an Feiertagen bleiben unverändert.

Wir danken Ihnen allen, wenn Sie mit uns versuchen, die Gottesdienste zeitlich etwas näher

mit den Lebensgewohnheiten zu verbinden. Wir freuen uns, wenn Sie mithelfen, Gewohnheiten zu überdenken und etwas Neues zu wagen.

Für das Seelsorgeteam:

Remo Weibel, Pfarreibeauftragter

Weltgebetstagfeier am 3. März um 19.30 Uhr in der Kirche Schübelbach

Der Weltgebetstag ist eine weltweite ökumenische Bewegung christlicher Frauen. Das gemeinsame Anliegen besteht darin, durch informiertes Beten und betendes Handeln Not zu lindern und Zeichen der Solidarität zu setzen. Philippinische Frauen haben dazu die Liturgie 2017 erarbeitet.

Frauen von Schübelbach gestalten die Feier zum diesjährigen Weltgebetstag. Zu dieser Feier sind auch alle Frauen aus Reichenburg, Buttikon, Siebnen und Vorderthal herzlich eingeladen. Anschliessend gemütliches Beisammensein bei Kaffee, Tee und Kuchen.

FMG Schübelbach



Aktivitäten der FMG

Singabend

«Singen ist gesund und macht gute Laune.» Unter diesem Motto findet am Donnerstag, den 23. März 2017, um 20.00 bis 21.30 Uhr ein Singabend des Frauenchors Lachen im Singaal des Seefeldschulhauses Lachen statt.

Anmeldung bis 13. März bei Rita Koller per Telefon 055 440 51 45 oder E-Mail rita.koller63@gmail.com



KANTON SCHWYZ

Pro Senectute

Einladung zum Mittagstisch für Seniorinnen und Senioren

Am **Dienstag, 14. März 2017** treffen wir uns zum gemeinsamen Mittagstisch im Restaurant Rössli/Schübelbach um **11.30 Uhr**.

Anmeldungen bitte direkt bis am Dienstagmorgen um 9.00 Uhr an Familie Lengacher, Telefon 055 440 46 66

Auf eine grosse
und gemütliche Runde
freut sich das

Pro Senectute Team Schübelbach



Kunstverlag Maria Laach, 201867

Einladung zur Generalversammlung des Einwohnervereins Schübelbach vom Freitag, 24. März 2017, ab 19.30 Uhr, in der Aula der BSZ-Stiftung in Schübelbach

Am Freitag, 24. März 2017, ab 19.30 Uhr, findet in der Aula der BSZ-Stiftung, an der Haslenstrasse 30 in Schübelbach die ordentliche Generalversammlung des Einwohnervereins Schübelbach statt, welcher sich für ein attraktives und lebenswertes Dorf einsetzt. Die Mitglieder, Gewerbetreibende wie auch Neuzuzüger und Interessierte sind herzlich eingeladen. Eine ideale Gelegenheit sich am aktuellen Dorf- und Gemeindegeschehen zu orientieren!

Es freut uns ausserordentlich mitteilen zu dürfen, dass nach dem offerierten Apéro und musikalischer Unterhaltung Regierungsrat Othmar Reichmuth ein Referat zur aktuellen Verkehrspolitik des Kantons Schwyz und insbesondere zur Schulwegsicherheit in Schübelbach halten und Ihnen Red und Antwort stehen wird.

Die Traktandenliste und weitere Informationen zum Einwohnerverein sind unter www.einwohnerverein-schuebelbach.ch online abrufbar.

Der Gesamtvorstand

Weitere Informationen:

Einwohnerverein Schübelbach
Postfach 114
8854 Siebnen

Präsident: Toni Ruoss,
Handy: 079 / 197 32 65

Web: www.einwohnerverein-schuebelbach.ch

Mail: evs.praesident@gmail.com

Tuggen – Pfarrei St. Erhard und Viktor

Pfarrer Stefan Zelger Telefon 055 445 11 74 pfr@pfarrei-tuggen.ch
Pfarreisekretariat Telefon 055 445 11 74 info@pfarrei-tuggen.ch
Mo 14.00–16.00, Di 10.30–11.30 und 14.00–16.00,
Do 9.00–11.00 und 14.00–16.00

Webseite: www.pfarrei-tuggen.ch
Postadresse Pfarramt Buchbergstrasse 6, 8856 Tuggen

Aschermittwoch-Fastenzeit

Mit dem neuen Monat fängt auch kirchlich etwas Neues an: nämlich die Fastenzeit. Der erste Tag ist der Aschermittwoch. Dieser Tag ist neben dem Karfreitag noch der einzige Fast- und Abstinenztag, an dem man sich also nur einmal satt isst und auf Fleisch verzichtet. Wie die letzten Jahre wollen wir da bewusst die Fastenzeit anfangen mit dem speziellen Gottesdienst am Abend, wo wir die Asche empfangen als Zeichen der Umkehr.

Mit diesem Tag fängt dann die 40-tägige Fastenzeit als Vorbereitung auf unser zentrales Fest Ostern an. Die Fastenopfer-Agenda, die Sie alle bekommen, kann helfen, sich in dieser Vorbereitungszeit vielleicht bewusster Zeit für Gott zu nehmen, um so dann ein offenes Herz für die Feier von Ostern zu bekommen. Herzliche Einladung zu den verschiedenen Anlässen.

Pfarrer Stefan Zelger

Zum Krankensonntag

Der erste Sonntag im März ist in der Schweiz traditionsgemäss der Krankensonntag. Im Gottesdienst am 6. März wollen wir da die Krankensalbung spenden. Dieses Sakrament ist bestimmt für Menschen, die sich wegen Krankheit oder Altersschwäche in einem bedrohlich angegriffenen Gesundheitszustand befinden. Gott sagt zu diesen: «Auch in dieser schwierigen Situation bin ich bei Dir, ich will Dir Kraft geben, diese zu tragen.»

Es wäre schön, wenn Kranke oder Betagte durch ihre Angehörigen in die Kirche begleitet werden können zum Empfang des Sakramentes. Wer das Sakrament empfangen will, soll in den Bänken direkt hinter dem Zwischengang Platz nehmen. Wer nicht mehr in die Kirche kommen kann, aber gerne die Krankensalbung empfangen möchte, melde sich doch bitte im Pfarramt, damit ich vorbeikommen kann.

Gottesdienstordnung im Monat März 2017

Jeden Montag: 9.00 Rosenkranzgebet

1. **Aschermittwoch. Beginn der österlichen Busszeit. Fast- und Abstinenztag. 19.30 Wortgottesfeier**
mit Austeilung der geweihten Asche.
3. Freitag. **Weltgebetstag der Frauen 19.30 Pfarrkirche**
(weiteres siehe Termine)

Erster Fastensonntag

Kirchenopfer: SolidarMed

4. Samstag **17.30 Eucharistiefeier**
SM Louisa und Leonhard Züger-Winet
SM Bertha Bamert-Bamert
5. Sonntag **Tag der Kranken 9.00 Eucharistiefeier Krankensalbung**
SM Lina Bamert-Fontanive
SM Marie Meier

8. Mittwoch 8.30 Eucharistiefeier

Zweiter Fastensonntag

Kirchenopfer: Behindertenwohnheim Höfli, Wangen

11. Samstag **17.30 Eucharistiefeier**
12. Sonntag **9.00 Eucharistiefeier**
15. Mittwoch 8.30 Eucharistiefeier

Dritter Fastensonntag

*Kirchenopfer: Mariannahiller Missionare
Friedensarbeit in Bogotá*

18. Samstag **17.30 Eucharistiefeier**

19. Sonntag **Josefstag
9.00 Eucharistiefeier**

SM Louis Huber-Hüppin
SM Meinrad und Ida Gröbli-Janser
SM SM Maria Huber-Spiess
SM Anna und Franz Oberlin-Züger

17.00 Konzert des Russischen Lyra-
Vocal-Ensembles aus St. Petersburg

22. Mittwoch **Kein Gottesdienst (Priesterrat)**

Vierter Fastensonntag. Chromenfest

Kirchenopfer: Für die Chromenkapelle

25. Samstag **17.30 Eucharistiefeier**

26. Sonntag **9.00 kein Gottesdienst** dafür

**10.30 Eucharistiefeier
bei der Loretokapelle Chromen**
SM Benjamin Näf-Bamert

29. Mittwoch 8.30 Eucharistiefeier

Vorschau April 2017

Fünfter Fastensonntag

*Kirchenopfer: Fastenopfer der Schweizer
Katholiken.*

1. Samstag **17.30 Wortgottesdienst**

2. Sonntag **9.00 Wortgottesdienst**

Die Frucht der Wüste ist das Wort,
und dieses Wort ist zuerst Gebet,
dann Botschaft.

Margarete Niggemeyer

Opferempfehlungen

4./5.3. SolidarMed

Ein Operationssaal für sichere Geburten

Das kirchliche Spital in Lugala ist das einzige Krankenhaus in einem Umkreis von 140 Km. Über 1700 Frauen kommen nach Lugala, um unter medizinischer Betreuung sicher zu gebären. In Tanzania sterben 190mal so viele Frauen an den Folgen einer Schwangerschaft oder Geburt wie in der Schweiz. Damit Kaiserschnitte sicher durchgeführt und andere geburtshilfliche Notfälle ohne Verzögerungen behandelt werden können, baut SolidarMed den dringend benötigten Operationssaal für die Geburtsabteilung des Spitals. Zusätzlich verbessert SolidarMed die Pflege der Babys nach der Geburt. Ihre Spende hilft, dass eine Geburt auch im Lugala-Spital mit der Freude an neuem Leben verbunden wird und keine Gefahr für Mutter oder Kind darstellt.

11./12.2. Behindertenwohnheim Höfli, Wangen

Das Höfli bietet 37 Menschen mit Handicap ein Zuhause mit Beschäftigungsmöglichkeit. Dazu kommen zehn Tagesgäste, die tagsüber betreut werden, aber bei ihren Familien wohnen.

Im Zentrum der Wohngemeinschaft steht die gegenseitige Hilfe und Zusammenarbeit aller Beteiligten. Die Mitarbeit im Höfli bietet eine Reihe von geeigneten Tätigkeiten wie Waschen, Kochen, Nähen, Gartenarbeit, welche die Gemeinschaft immer mit grosser Freude und Begeisterung ausführt. Dabei ist der praktische und ideelle Nutzen für den einzelnen augenfällig. In Gruppen lernen die Bewohner und Tagesgäste, als Team zu arbeiten, Eigenverantwortung zu übernehmen und schliesslich auch Freude über die geleistete Arbeit zum Ausdruck zu bringen.

18./19.2. Mariannahiller Missionare

In Bosa, einem Vorort von Kolumbiens Hauptstadt Bogotá, machen die Mariannahiller konkrete Friedensarbeit. Zusammen mit der Pfarrei versuchen sie mit kulturellen und sportlichen Veranstaltungen die Menschen zusammenzubringen, die sich sonst misstrauisch gegenüberstehen.

Durch Fortschritte in den Bereichen Bildung, Gesundheit, Kultur, Entwicklung soll eine friedliche Atmosphäre unter den Menschen geschaffen werden.

Pasta Plausch

«Schön, dass ihr alle da seid», dachte ich, als die Ministranten nach dem Gottesdienst und der Kirchturmbesichtigung zu mir ins Pfarreizentrum kamen. Gemütlich assen wir alle Spaghetti und feierten so, mit diesem Zusammensein, die zwei neuen Ministranten. Wir alle freuen uns sehr Ladina Schättin und Alexandra Ulrich in unserer Minischar willkommen zu heissen. Nach dem Essen schauten wir gemeinsam den Film, der am Minitag (22. Oktober 16) entstanden ist und wir danken an dieser Stelle Tim Rogenmoser für das produzieren des Filmes. «Guet häsch es gmacht, Bravo»

Nach dem Film wurden wir mit einem feinen Schokomousse von Sina Janser und einem köstlichen Kuchen von Bea Bamert verwöhnt. Auch euch ein herzliches «Vergelt's Gott».

Ganz lieben Dank allen helfenden Händen für den Einsatz und allen Ministranten für ihr Kommen.

Brigitte Vollenweider



Man sieht den Kindern die Vorfreude an



Und sie geniessen die Spaghetthis

Ministrantenaufnahme

Am 11. Februar durften wir zwei **neue Ministrantinnen in unsere Ministrantenschar aufnehmen**: Ladina Schättin und Alexandra Ulrich. Der Pfarrer zeigte, dass es ganz verschiedene Berufungen gibt, und die beiden Neuen wussten, was sie alles bei der Gabenbereitung bringen müssen. Als Zeichen der Aufnahme in die Ministrantenschar bekamen die neuen Ministrantinnen am Schluss eine Urkunde und einen Christophorus-Anhänger. Wir hoffen, dass sie viel Freude an ihrem Dienst am Altar haben.

Im Verlaufe des letzten Jahres haben auch einige aufgehört zu ministrieren:

Marina, Miriam und Monika Fässler, Maria-Luna Fusaro Kilian und Seraina Züger, Leonita Gjetaj, Vanessa Grob, Sina Janser, Natascha Janser.

Ihnen allen möchte ich für ihren teils langjährigen treuen Einsatz herzlich danken.



Pfarreichronik



Durch die Taufe wurden in unserer Pfarrkirche aufgenommen:

Am 15. Januar: **Michelle Villiger**, geboren am 4. Oktober 2016, als Kind von Roger und Stephanie Villiger-Weber, Kleinlaui 4.

Am 22. Januar: **Ronny Keller**, geboren am 9. September 2007, als Kind von Ronald Keller und Ratsami Kaeoyothkong, Stockbergstr. 33



Glückwünsche

80 Jahre

Am 19. März: **Joseph Kälin-Tschümperlin**

Wir gratulieren ganz herzlich und wünschen Ihnen weiterhin alles Gute und Gottes Segen!

Anteil an der Trauer:

Zu sich ins ewige Leben hat Gott heimgerufen:

Lina Oberlin-Dobler
17.1.1928 – 1.1.2017

Peter Vogt-Mächler
13.11.1929 – 2.1.2017



Finanzielle Unterstützung

Beachten Sie bitte in der Mitte des Pfarreiblattes den Einzahlungsschein mit der Bitte zur Unterstützung des Pfarreiblattes.

Spezielle Termine im März 2017

2. **Donnerstag:** Seniorenmittag im Pfarrei-Zentrum Gallus, nur mit Anmeldung anschl. Plaudern, Spiel, Spass, Jass
9. **Donnerstag:** Jassen im Café zur alten Post
14. **Dienstag:** Jassen im Rest. Rössli
21. **Dienstag:** Preisjassen im Rest. Kapellhof
28. **Dienstag:** Lotto im Rest. Hirschen
Organisation durch die Pro Senectute Ortsvertretung Claudia Ebnöther
-
3. **Freitag: Weltgebetstag**
 Um 19.30 Uhr treffen sich in der Pfarrkirche Tuggen Frauen zum Gebet für Frauen von den Philippinen. Anschliessend sind alle herzlich zu Kaffee, Tee und Kuchen eingeladen. Der Vorstand freut sich Frauen der Frauen- und Müttergemeinschaft Wangen, sowie viele Tuggner Frauen zu begrüessen.
23. **Donnerstag:** Singen in Lachen
 Um 20.00 Uhr findet in Lachen ein gemeinsames Singen im Singsaal Seefeldschulhaus in Lachen unter der Leitung von Helena Stocker statt. Singfreudige Frauen können sich bis am 10. März 2017 bei Rosa Lacher anmelden.
Frauen- und Müttergemeinschaft Tuggen

Kollekten und Spenden

DANKE

6./7.8.1.	Epiphanieopfer	270.—
14./15.1.	Sofo für Mutter und Kind	140.—
21./22.1.	Eco Solidar	400.60
28./29.1./4./5.2.	Caritasfonds Urschweiz	672.10
7.1.	Für die Orgel Beerdigung Lina Oberlin-Dobler	344.10
11.1.	Für die Orgel Beerdigung Peter Vogt-Mächler	524.95

Sonntag, 19. März 2017, 17.00 Uhr Konzert des Russischen Lyra-Vocal-Ensembles aus St. Petersburg Eintritt frei – Kollekte



Das LYRA-Vocal-Ensemble aus St. Petersburg gastiert auch dieses Frühjahr am St. Josefstag in der Kath. Pfarrkirche in Tuggen. LYRA ist durch seine Auftritte seit über 15 Jahren in der Schweiz, in Deutschland, in Österreich und auch in den USA bekannt. Die konservatorisch ausgebildeten Sängerinnen und Sänger haben es sich zum Ziel gesetzt, alte und neue geistlich-russische Gesänge als Teil der europäischen Kultur einem grösseren Zuhörerkreis zugänglich zu machen.

Dank ihrem hervorragenden Können, ihren begnadeten Stimmen und einer grossen Begeisterung und Liebe zur Heimat, die sich in den Gesängen widerspiegelt, haben sie es zu internationalem Erfolg und hoher Anerkennung gebracht.

Der erste Teil des Konzertes ist russisch-orthodoxen Kirchengesängen gewidmet; im zweiten Teil verbreiten die Sänger mit russischer Folklore viel Fröhlichkeit und echte russische Herzlichkeit. Im abwechslungsreichen Konzert gedenken die Sänger auch dem heutigen Namenspatron, dem heiligen Josef.

Die Besucher dürfen sich wieder auf ein hervorragendes Konzert freuen. (RW)

«Unterwegs sein» mit dem Fastenkalender 2017



Immer mehr Bauernfamilien werden von ihrem Land vertrieben. Doch Land bedeutet Leben. Für zahlreiche Familien in Ländern wie Kambodscha, Südafrika oder Guatemala ist das eigene Land die Existenzgrundlage. Doch Boden ist mehr als das. Er ist auch Heimat, Verwurzelung, Freundschaft. Mit dem Fastenkalender 2017 können wir als Einzelne oder gemeinsam als Kirchengemeinde und Pfarrei solche neue, bekannte, zum Staunen anregende Böden erlaufen.

Neue Böden entdecken

Einige dieser Böden finden wir bei uns selbst. Wo sind unsere eigenen «Monokulturen» – eine der Fragen an uns, die zugleich ins Thema der Ökumenischen Kampagne 2017 führt.

Was könnte ich selbst tun, um mehr Vielfalt in mein Leben zu bringen? Einen Teil des Kalenderweges gehen wir mit unseren Partnern im Süden. Wir treffen mit ihnen auf Widerstände und entdecken neue Wege. Nachdem wir die ganze Woche unterwegs waren, genießen wir am Sonntag die Rastplätze: Auf einem Bänklein am Wegrand setzen wir uns mit der vergangenen Woche auseinander. Ein ganz besonderer Weg erwartet die Wanderinnen und Wanderer in der Karwoche.

Was ist der Fastenkalender?

Mit dem Fastenkalender bieten wir einen anderen, ruhigeren Zugang zum Thema der Ökumenischen Kampagne. Er öffnet Raum, sich

mit sich selbst und mit den Realitäten der Menschen im Süden auseinanderzusetzen. Die Meditationen an den Sonntagen und in der Karwoche sind auch Menschen zugänglich, die sich selten mit theologischen Inhalten auseinandersetzen.

Woher kommt der Fastenkalender?

Schon bevor es die Ökumene Kampagne gab, veröffentlichten die Entwicklungsorganisationen ein Meditationsbuch. Heute finden jährlich fast zwei Millionen Kalender den Weg in die Haushalte. Die Spenden, welche über den Kalender gesammelt werden, haben schon unzähligen Menschen in Asien, Lateinamerika und Afrika neuen Lebensmut gegeben.

Fastenopfer

Berge: Orte für eine Auszeit

Eine ehemalige Arbeitskollegin hatte ihren Vater verloren. Beim Aufräumen der elterlichen Wohnung suchte sie nach einem Gegenstand, der sie stark mit ihrem Vater verbunden hat, den sie unbedingt haben wollte. Nach langem Suchen musste sie feststellen, dass ihre Schwester das Erinnerungsstück bereits in Beschlag genommen hatte. – Eine ähnliche Rolle spielen Erinnerungsfotos von religiösen und profanen Festen, aus dem eigenen oder dem Leben anderer Menschen. Beide helfen, Brücken zu unserer eigenen Lebensgeschichte zu schlagen.

Diese Aufgabe kommt auch den Gottesdiensten in der Fastenzeit in besonderer Weise zu. In den Lesungen werden uns Erinnerungsspuren aus dem Alten und Neuen Testament vorgetragen. Damit wird uns gezeigt, dass wir in eine lange Menschheits- und Glaubensgeschichte eingebunden sind. Das heisst «volkstümlich» gesagt: Wir müssen das Rad nicht neu erfinden, aber es weiter entwickeln. Die Lebenserfahrung des Aufbruchs, das sich auf den Weg machen, ist damit angesprochen.

In der ersten Lesung (Gen 12,1–4a) wird vom Aufbruch des Urvaters Abraham erzählt. Auf Geheiss des Herrn brach Abraham vor mehr als 3500 Jahren aus Mesopotamien, dem heutigen Irak, auf und zog mit seiner Familie nach Palästina. Der Umzug war damals ein grosses Wagnis, mit vielen Sicherheitsfaktoren, unterwegs und am unbekanntem Ziel. Der Landstreifen zwischen Europa und Asien war strategisch immer bedeutsam und umkämpft. Abraham sollte mit seiner Sippe diese Strapazen auf sich nehmen: Denn der Herr machte ihm grosse Versprechen. «Ich werde dich zu einem grossen Volk machen, dich segnen, deinen Namen gross machen. Und: Du sollst ein Segen sein.» Wir wissen es: Abraham hat den Aufbruch gewagt. Er brachte Segen und wurde Stammvater dreier Religionen, den Juden, uns Christen und den Moslems. Er schuf eine Grundlage, auf der sich die Gesellschaft gestalten liessen.

Die Lesung aus dem 2. Timotheusbrief (1,8b–10) nimmt das Versprechen des Segens auf. Die Hauptaussagen: Liebe und der Segen Gottes sind uns geschenkt; wir müssen sie nicht verdie-



nen oder erwerben. Und: der Tod hat nicht das letzte Wort. Das Evangelium von der Verklärung Jesu (Mt 17,1–9) ist wohl bekannt. Unsere Berg-Erfahrungen. Berge vermitteln Übersicht, Weite und Orientierung. Der Aufstieg (zu Fuss) ist meistens anstrengend; desto befreiender und beglückender ist die Aussicht. Für Bergtouren lassen wir die Alltagsorgen zurück, gehen nachher wieder gestärkt an die Arbeit. Bergtouren sind kurzzeitige Auszeiten. Der Ausdruck «Gipfeltreffen» wird auch im übertragenen Sinn verwendet: Menschen, die sich einen Gesamtüberblick verschaffen wollen oder diesen schon haben, treffen sich an einem Tisch entscheidender Gespräche.

Die biblischen Bergerfahrungen: Jesus stand bei der Bergtour auf dem Tabor vor einem wichtigen Lebensentscheid. Deshalb bestieg er ihn mit drei Jüngern, um zu beten. Denn es zeichnete sich ab, dass die Zukunft ihn ans Kreuz führen würde. War er auf dem richtigen Weg, dem von Gott? Zwei Vertreter des Alten Testaments treten mit Jesus auf dem Berg auf und stellen die «Berg-Erinnerung» her: Moses empfing auf dem Berg Sinai die Gesetzestafeln. Sie sind bis heute jene Regeln, mit denen wir das Zusammenleben gestalten. Und Elia: Er fuhr auf einem feurigen Wagen und mit Pferden zurück zum Himmel. Nehmen wir uns oft eine Aus- und Aufbruchszeit – auf einem Berg. Für das Wesentliche im Leben, am Arbeitsplatz, im religiösen und gesellschaftlichen Leben. Wagen wir wie Abraham den Aufbruch in die Zukunft, zu Veränderungen, selbst dann, wenn die Zukunft unklar erscheint. Die Fastenzeit bietet dafür die Auszeit.

kath.ch/Jakob Hertach



«Wie schrecklich, dass Sie nicht laufen können!», wendet sich eine Dame an einen Bettler. «Trotzdem ist es immer noch besser, lahm zu sein als blind!» «Ich bin ganz Ihrer Meinung, liebe Frau! Als ich noch blind war, bekam ich ständig Hosenknöpfe statt Geld!»

* * *

Zwei Spatzen sitzen auf einer Fernsehantenne. Sie schluchzt herzerweichend. Er versucht, sie zu beruhigen. Vergebens. Schliesslich schreit er ganz verzweifelt: «Nun glaub mir doch endlich! Ich bin nicht verheiratet, der Ring ist von der Vogelwarte.»

* * *

Der Arzt rät seinem Patienten: «Sie sollten jeden Tag eine halbe Stunde spazierengehen!» «Vor oder nach der Arbeit?» «Wieso? Was sind Sie denn von Beruf?» «Briefträger!»

«Was stellt dieses Bild denn dar?», fragt die Besucherin in der Ausstellung den modernen Maler. – «Schafe auf der Wiese», gibt der bereitwillig Auskunft. – «Aber es ist doch kein Gras auf dem Bild!» – «Klar, die Schafe haben es gefressen.» – «Aber die Schafe sind ja auch nicht zu sehen!» – «Ja, was sollen sie auch auf einer Wiese tun, wo kein Gras mehr ist?»

* * *

«Du lässt ja schon wieder Wasser in die Wanne laufen», wirft Frau Geier ihrem Mann vor. «Zweimal hast du doch heute schon gebadet!» – «Was kann ich denn dafür?»., knurrt Herr Geier zurück. «Auf der idiotischen Medizinflasche steht jedenfalls: Dreimal täglich zehn Tropfen in warmem Wasser einnehmen!»

* * *

Zelter lebt im Ruhestand auf dem Lande und hält Bienen. Er klagt, wie der Honig schlecht bezahlt werde und die Arbeit doch ungeheuerlich sei. «Aber Herr Zelter, sie arbeiten sich doch gewiss nicht dabei zu Tode.» «Aber die Bienen, Verehrtester, die Bienen!»

* * *

Ein junger Maler hatte sich auf Meeresdarstellungen mit sturmgepeitschten Wellen und wolkenverhangenem, düsterem Himmel spezialisiert. Als er zum ersten Mal seine Bilder ausstellt, meint ein Bekannter: «Wirklich zu dumm!» «Wieso?» fragt der Künstler. «Dass du immer so ein Pech hast mit dem Wetter!»

* * *

Ein Professor und ein Jesuit trafen zum Diskurs sich wieder. Der Professor war ein Atheist, versteht sich, dass dies schwierig ist. Da ging es heftig hin und her, beide stellten sich oft quer. Der Professor dann die Feststellung traf: «Für Sie bin ich ein verlorenes Schaf.» Der Jesuit aber schmunzelnd spricht: «Ein „verlorenes“, Herr Professor, nicht!»